

## Bericht von der 34. Veranstaltung des Bürgerforums Nord trifft Süd

### Inklusiver Sport hat einen schweren Stand

*„Sport für alle!“ lautete der Titel des vergangenen Bürgerforums Nord trifft Süd am Abend des 27. September 2023. Die geladenen Gäste aus unterschiedlichsten Dortmunder Vereinen stellten ihre Arbeit vor und gaben Einblick in die Chancen, die sich durch Sport bieten. Ebenso kamen auch die Herausforderungen zur Sprache, mit denen sie abseits der sportlichen Leistung zu kämpfen haben.*



Personen v.l.: Moderator Kay Bandermann, Ahmet Erinola und Stephanie Altmeier (RBG Dortmund 51), Michael Meyer (GTSV Dortmund 1917)  
Foto: Pascale Gauchard, Auslandsgesellschaft.de

Sport leistet herausragende Integrationsarbeit, das konnte Hans Walter von Oppenkowski von den Brackeler Löwen leidenschaftlich bestätigen. Die körperliche Betätigung fördere in beeindruckender Weise die Lernkompetenz, Kinder mit sprachlichen und schulischen Defiziten, egal welcher Herkunft, erzielten durch das Projekt in kürzester Zeit enorme Fortschritte. Der Boxtrainer Klaus Hellmich vom Boxteam Dortmund e.V. unterstrich vor allem die sozialen Effekte durch den Sport – im Verein gibt es keinen Streit, alle Nationalitäten kommen miteinander aus.

Um dieses Potenzial auch wirklich allen zu eröffnen, geht der Stadtsportbund seit 2018 mit dem „spiel- & sportMOBIL“ in die Aktionsräume der Stadt, um die Kinder vor Ort spielerisch am Sport teil haben zu lassen. Als Nebeneffekt habe sich das Mobil zum regelmäßigen Nachbarschaftstreff entwickelt, so dass auch die Erwachsenen davon profitieren.

Während die Aufmerksamkeit für Kinder und Jugendliche weiterwächst, blicken die Rollstuhlbasketballer\*innen der RBG Dortmund 51 mit gemischten Gefühlen auf die immer noch hohen Hürden. Der Aufwand für die Sportler\*innen, am regulären Spielbetrieb teil zu nehmen, sei groß: Kosten für den Sportrollstuhl, weite Anreisen zum Training und den Spielen, nicht-barrierefreie Spielorte. Das stelle manche Sportbegeisterte vor Schwierigkeiten.

Auch Michael Meyer, Fußballer beim Gehörlosen Turn- und Sportverein GTSV, sieht die öffentliche Wahrnehmung als Problem. Man werde in der Gesellschaft als Gehörloser schnell übersehen, der Gehörlosensport und seine Besonderheiten seien kaum bekannt. Viele Eltern hörbeeinträchtiger

Kinder meiden den Kontakt zum Gehörlosensport, so dass der Nachwuchs fehlt. Hinzu kommen Platzprobleme: Statt stets auf fremde Plätze und Räume angewiesen zu sein, träumt der Verein von eigenen Sportplätzen und Vereinsräumen.

Auch beim Thema Ehrenamt gab es unter den Gästen kein einheitliches Fazit. Während bei den Vereinen im Kinder- und Jugendbereich selten Mangel herrscht, ist die Lage bei den Behindertensportler\*innen schwierig. Aufwand, die nötige Qualifikation und geringe Öffentlichkeit für den Sport machen das Gewinnen und Halten von Ehrenamtlichen schwierig. Es ist, trotz aller Leidenschaft und Ambitionen für den Sport, auch in Dortmund noch viel Luft nach oben.

Die Veranstaltung wurde durch zwei Gebärdendolmetscherinnen unterstützt.

#### *Hintergrund:*

*Das „Bürgerforum Nord trifft Süd“ ist eine Veranstaltungsreihe der Planerladen gGmbH in Zusammenarbeit mit der Auslandsgesellschaft und mit freundlicher Unterstützung von MIA-DO Kommunales Integrationszentrum Dortmund. Das Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der EU kofinanziert.*